

Pressemitteilung

GRENZÜBERSCHREITUNG / PASSING BOUNDARIES

10. November 2004 - 26. Januar 2005

mit Arbeiten von

Wolfgang Bellwinkel Lucinda Devlin Ger van Elk Thomas Florschuetz Gotthard Graubner Carla Guagliardi Mary Heilmann Peter Hendricks Magdalena Jettelova François Morellet Hermann Nitsch Dounia Oualit François Perrodin Alfredo Álvarez Plágaro Arnulf Rainer Dirk Reinartz Keiko Sadakane Richard Serra Leon Polk Smith Elisabeth Vary Andy Warhol

Die letzte Ausstellung dieses Jahres widmet die Galerie m am Schlosspark Weitmar einer Gruppenausstellung der o.g. Künstlerinnen und Künstler. In der Gegenüberstellung ihrer Werke zeigt sie einen kleinen Überblick über das Ausstellungsprogramm der letzten Jahre, in dem „Grenzüberschreitungen“ nicht nur im formalen sondern auch im inhaltlichen Sinne immer wieder eine Rolle spielen. Die für die Galerie m so kennzeichnende ungegenständliche Kunst tritt während des nun mittlerweile 34jährigen Galeriebestehens immer wieder in einen spannenden Dialog mit gegenständlicher Kunst und Fotografie, durch den sich das Ausstellungsprogramm stetig weiterentwickelt und erweitert.

Die seit vielen Jahren mit der Galerie verbundenen Künstler wie z.B. Leon Polk Smith oder Mary Heilmann brechen mit ihren „Shaped canvas“ mit der Tradition klassischer Tafelbilder und Bildkompositionen, während die „Farbraumkörper“ von Gotthard Graubner sowie die Objekte von Elisabeth Vary zudem in die Dreidimensionalität hineingehen und die Grenzen zwischen Bild, Objekt und Raum fließen lassen.

Zusätzlich zum Raum ist Zeit ein entscheidender Faktor in den Installationen von Carla Guagliardi. Die in ihnen erkennbare außergewöhnliche Sensibilität für unterschiedlichste Materialien und deren Verbindungen kennzeichnet ebenfalls die Arbeiten von Dounia Oualit.

Ein Bezug zur Konkreten Kunst findet sich in den Arbeiten von Keiko Sadakane, François Perrodin und Alfredo Álvarez Plágaro wieder. Ihre gezeigten Werke beruhen auf einer Systematik und Rationalität, gleichzeitig greifen sie Aspekte der Serialität und Variabilität auf, verbinden eine rationale Systematik mit sinnlich wahrnehmbarer Materialität und Malerei.

Andy Warhols Kunstkonzept stellt nicht nur die Frage nach den Grenzen zwischen ‚Kunst‘ und ‚Kommerz‘, sondern zeigt, wie z.B. in der Siebdruck-Serie der „Electric Chairs“, dass eine formal dem ‚Kommerz‘ angenäherte Kunst nicht zwangsläufig inhaltsleer und unkritisch sein muss. Seine gegenübergestellten, eher unbekannteren „Piss Paintings“ treiben in ihrer Konsequenz die Frage nach einem „künstlerisch darstellungswürdigen Inhalt“ auf die Spitze.

Das die Fotografie unumstritten als eigenständiges Medium aus dem Kunstdiskurs nicht mehr wegzudenken ist und sich in ihrer inhaltlichen als auch formalen Vielfältigkeit und Präsenz mehr als zu behaupten weiß, zeigen die Arbeiten von Thomas Florschuetz, Lucinda Devlin, Peter Hendricks und Wolfgang Bellwinkel. Die „bewegten Bilder“ von Ger van Elk lassen sich schließlich nicht mehr durch die üblichen Kategorisierungen von Film, Fotografie, Gemälde oder Zeichnung begrenzen. Sie verstehen es auf eine faszinierende Weise diese Medien zu verbinden und gleichzeitig über sie hinauszugehen.